

Bürobericht

April 2015 bis März 2016



Mitgliederentwicklung

Seit April 2015 haben drei Mitglieder den Verein verlassen. Im selben Zeitraum konnten wir ein neues Mitglied gewinnen. Dies bedeutet, wir haben aktuell 187 Mitglieder, wovon einige Lebenspartnerschaften nur einen Mitgliedsbeitrag bezahlen. Zusätzlich sind drei von insgesamt acht Fördermitgliedern nicht Mitglied des Vereins. Sie unterstützen den Verein „nur“ finanziell (Stand 1.03.2016).

Publikationen

In den letzten Monaten wurden mehrere neue Publikationen (überwiegend im Rahmen des Projektes zu den Auswirkungen von EU-Handelspolitik in Südostasien) veröffentlicht, die wir auf Veranstaltungen anbieten und die über den gemeinsamen Vertrieb des Asienhauses (vertrieb@asienhaus.de) bezogen werden können. Das Handbuch Philippinen – Kassenschlager und Standardwerk – ist weiterhin in deutscher und in englischer Sprache erhältlich. Für die englische Version, die in den Philippinen gedruckt wurde und vor allem dort vertrieben wird, sind viele Artikel noch einmal überarbeitet und aktualisiert worden. Für Interessierte bieten wir auch im Kölner Büro immer ein paar wenige Exemplare zum Verkauf (19,90€) an.

Wie gewohnt wurde im letzten Jahr die Zeitschrift *südostasien* in Zusammenarbeit mit der Südostasien-Informationsstelle und der Stiftung Asienhaus herausgegeben. Der Philippinenteil der Zeitschrift, der wieder in der Regel einen Umfang von 16 Seiten hatte, umfasste Überblicks- und Detailartikel zu den Schwerpunktthemen:

2/2015: In den Schatten gestellt: Soziale, ökonomische und ökologische Auswirkungen des Wirtschaftswachstums

3/2015: Räume der Imagination: Literatur im (Kont)text

4/2015: Großmachtpolitik und ihre Langzeitwirkungen in Südostasien

1/2016: LGBTIQ in Südostasien

Die Auflage der *südostasien* beträgt 800 Exemplare. Unter den Abonent/innen sind die meisten südostasienrelevanten Institutionen (u.a. Hilfswerke sowie entwicklungspolitische Institutionen) im deutschsprachigen Raum. Die Zeitschrift wird an vielen Universitäten, von Journalist/innen und in engagierten Kirchengemeinden gelesen und ist in ausgewählten Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.

Niklas Reese kümmert sich von Manila aus um die Redaktion des Philippinen-Teils der

Zeitschrift. Neben den redaktionellen Aufgaben schreibt Niklas Reese einige Artikel selbst und kümmert sich unermüdlich um die Umsetzung neuer Ideen und Themen. Vielen Dank dafür!

Weiterhin kostenlos erhältlich sind unsere elektronischen Newsletter. Der monatliche Nachrichtenüberblick *philippinen aktuell* wird mittlerweile von 825 Personen und Institutionen gelesen (Stand:1.03.2016). Der Empfängerkreis umfasst Multiplikator/innen, Journalist/innen, die Bibliotheken der großen entwicklungspolitischen Institutionen und viele philippineninteressierte Einzelpersonen. Auch im letzten Jahr wurde die *philippinen aktuell* von Niklas Reese redigiert und layoutet. Vielen Dank!

Auf Facebook hat philippinenbüro im Asienhaus mittlerweile 536 „Freunde“ und die Seite philippinenbüro e.V. 396 Likes. (Stand: 1.03.2016)

Projekte

I. Auswirkungen von EU-Handelspolitik in Südostasien

Die EU - Kommission verhandelt derzeit weitreichende Freihandelsabkommen mit asiatischen sowie nord- und südamerikanischen Staaten. Besonders das geplante Abkommen zwischen den USA und der EU (TTIP) ist starker Öffentlichkeit und Kritik ausgesetzt.

Seit Mitte 2014 informiert das philippinenbüro die jüngsten Entwicklungen von bilateralen Freihandels- und Investitionsabkommen am Beispiel von Thailand, Myanmar, Malaysia und den Philippinen. Darüber analysieren wir, welche Akteure in der Auseinandersetzung um Freihandels- und Investitionsverträge involviert sind, wo sich Widerstand formiert und welche Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Gruppen in Europa und Asien bestehen.

Im Rahmen des Projektabschlusses fasst die Broschüre *Gefährliche Freiheit: Europäische Handelspolitik der neuen Generation in Südostasien* auf 36 Seiten Erkenntnisse und Stellungnahmen zum Thema Freihandelsabkommen in Südostasien zusammen. Die Abkommen, wie TTIP und CETA, werden in ihren Auswirkungen auf Europa scharf diskutiert. Doch wie steht es um die Abkommen der EU selbst? Gerade in Südostasien versuchen die großen Wirtschaftsmächte durch bilaterale, einzeln verhandelte Abkommen die Deregulierung durchzusetzen, die mithilfe der WTO nicht erreicht werden konnte. Betrachtet wird dabei das Machtverhältnis Investor-Staat, die sich verändernde Haltung zwischen EU und ASEAN, die Möglichkeit, sich von einem rein extraktiven Wirtschaftsmodell zu lösen und die Probleme der Schlichtungsverfahren, bevor abschließend einige konkrete Fälle am Beispiel Indonesien, Myanmar, Singapur, Vietnam und Thailand vorgenommen werden.



Das philippinenbüro, Focus on the Global South und das EU ASEAN FTA Network informierten im vergangenen Jahr durch drei Hintergrundpapiere zum Thema Auswirkungen von EU-Handelspolitik in Südostasien.

Die Papiere behandeln unterschiedliche Aspekte und Auswirkungen der europäischen Handels- und Investitionspolitik und greifen zivilgesellschaftliche Positionen aus der Region auf.

1. One Country – One Voice? Die Strategie der philippinischen Regierung mit Blick auf den Zugang zu Europas Märkten

Die Philippinen werden in den nächsten Jahren als Handelspartner für die Europäische Union an Bedeutung gewinnen. Die EU möchte vom anhaltenden Wirtschaftswachstum und steigenden Investitionen profitieren. Handelspräferenzen wurden bereits gewährt, ein bilaterales Freihandelsabkommen soll folgen. Die Philippinen wollen dabei gegenüber Europa mit einer Stimme sprechen.

2. Freihandel ist die falsche Medizin! Handelsabkommen, Geistige Eigentumsrechte und der Zugang zu medizinischer Versorgung in Südostasien

Das rasante Ansteigen der gesetzlichen Befugnisse der InhaberInnen von Rechten geistigen Eigentums (IPR) hat dazu geführt, dass Pharmafirmen die Einführung von Generika (Nachahmer-Medikamenten) verzögern, dass Software-Patente Wettbewerb und Folgeinnovationen behindern und dass bäuerliche Rechte auf Saatguterzeugung und auf Sortenvielfalt ausgehöhlt werden.

Das System der geistigen Eigentumsrechte behindert den Austausch von Wissen, indem es den Zugang zu Medikamenten begrenzt und den Kampf gegen den Klimawandel erschwert. Die unnachgiebige Durchsetzung schränkt die Freiheit des Erfindens und des Wettbewerbs ein, bedroht den Zugang zu Wissen und den Schutz von Rechtsstaatlichkeit, freier Rede, Privatsphäre und anderen Bürgerrechten. Die EU beabsichtigt, ihre Gesetze zu geistigen Eigentumsrechten und zu deren Durchsetzung durch Handelsabkommen auch in Südostasien zu exportieren.

3. Aus Gründen der Nachhaltigkeit oder der Wettbewerbsfähigkeit? EU-Handels- und Fischereipolitik und ihre Auswirkungen auf die

philippinische Fischerei

Der Fischereisektor der Philippinen ist wichtiger Teil eines Handelsabkommens mit der EU. Große Exporteure und die weiterverarbeitende Industrie gehören zu den potentiellen Gewinner, Kleinfischerei und die Fischbestände zu den wahrscheinlichen Verlieren.

Zusammen mit PowerShift e.V: brachten wir die Broschüre *Alles für uns!? – Der globale Einfluss der europäischen Handels- und Investitionspolitik auf Rohstoffausbeutung* heraus, die auch mit Beispielen aus Asien aufzeigt, wie Handels- und Investitionspolitik demokratische Spielräume einschränkt und Interessen der Industrie durchsetzt.

Im Rahmen des Projektes organisierte das Büro im Oktober 2015 eine Rundreise mit Joseph Purugganan, Program Officer bei Focus on the Global South, Manila. Zusammen führen wir für eine Woche durch Europa um über Handelspolitik, Ressourcenabbau und Klimawandel zu diskutieren.



In Köln nahmen wir am Thementag: "Ressourcenkonflikte in Asien – Europa in der Verantwortung" teil.

In Brüssel diskutierten wir in den Räumen des European Institute for Asian Studies mit Unternehmensvertretungen und vielen südostasiatischen BotschaftensvertreterInnen. Highlight war sicher die Konferenz *Zugang zu Recht für Opfer von Menschenrechtsverletzungen durch transnationale Konzerne* in

Berlin, die wir gemeinsam mit dem FCDL und der FES organisierten.

Finanziell gefördert wurde das Projekt durch Engagement Global im Auftrag des BMZ sowie Misereor.

II. Aktionsbündnis Menschenrechte–Philippinen (AMP)

Im August 2007 wurde auf Initiative des philippinenbüro und verschiedener kirchlicher Hilfswerke das Aktionsbündnis Menschenrechte – Philippinen (AMP) ins Leben gerufen. Getragen wird es von Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Misereor, Missio-München, International Peace Observers Network (IPON), dem philippinenbüro, der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) und von Amnesty International. Die Koordinationsstelle befindet sich im philippinenbüro.



Thematischer Schwerpunkt der Arbeit war in den vergangenen Monaten die steigende Zahl von Kriminalisierungsfällen gegen AktivistInnen und die steigenden Bedrohungen und Morde gegen indigene Gemeinschaften.

Diese inhaltliche Schwerpunktsetzung zeigte sich auch während der Fachtagung: „Demokratie –kein Garant für Menschenrechte. Unterdrückung von Zivilgesellschaft in den Philippinen“, die vom

21-22. September 2015 in Berlin stattfand.

Vertreter aus Zivilgesellschaft und Kirchen aus den Philippinen und Deutschland trafen sich, um die aktuelle Menschenrechtssituation in den Philippinen zu analysieren und Strategien zu entwickeln, wie schwere Menschenrechtsverletzungen sowie die immer noch fast absolute Straflosigkeit beendet werden könnten. Im Fokus stand dabei das widersprüchliche Bild, dass die Philippinen einerseits oft als Vorreiter für Demokratie und Menschenrechte in Südostasien betrachtet werden. Doch andererseits sind jene Teile der philippinischen Zivilgesellschaft, die Kritik am fest verwurzelten Klientelismus, an Umweltzerstörungen durch internationale Bergbaukonzerne, der Ausbeutung durch Großgrundbesitzer und den vielen anderen großen und kleinen Ungerechtigkeiten üben, bedroht. Mitglieder systemkritischer Parteilisten, progressive LokalpolitikerInnen, UmweltaktivistInnen, Bäuerinnen und Bauern der Agrarreformbewegung, Indigene der Antibergraubewegung und engagierte Kirchenleute werden als Staatsfeinde denunziert und Opfer von Kriminalisierung und politischen Morden. Auf der Fachtagung wurden die Hintergründe dieser Menschenrechtsverletzungen an MenschenrechtsverteidigerInnen und politischen AktivistInnen in den Philippinen dargestellt, Entwicklungen nachgezeichnet und Interventionsmöglichkeiten diskutiert.



Grundlage der Informationsarbeit zur Menschenrechtssituation in den Philippinen bildet weiterhin die Broschüre „Menschenrechte in den Philippinen – Anspruch und Wirklichkeit“, die systematisch die verschiedenen Formen der dokumentierten Menschenrechtsverletzungen in den Philippinen darstellt und anhand von Einzelfällen veranschaulicht, welchen schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen Aktivist/innen ausgesetzt sind, die sich für die Durchsetzung und Wahrung fundamentaler Menschenrechte einsetzen. Die Broschüre kann auf der Seite des AMP kostenfrei heruntergeladen und im philippinenbüro bestellt werden.

Unterstützt wurde das AMP im vergangenen Jahr von den Honorarkräften Hannah Wolf und Peter Bleckat.

Treffen, Veranstaltungen, Tagungen und Seminare

On the Road to Disaster? Klimawandel in den Philippinen. Klima-, Energiepolitik und zivilgesellschaftliche Strategien

Vom 11. bis 12. April 2015 fand das vom philippinenbüro e.V. organisierte Seminar zu dem Thema Klima- und Energiepolitik auf den Philippinen in Köln statt. Wir blicken zurück auf ein interessantes Seminar mit spannenden Diskussionen rund um eine aktuelle Thematik. An dem zweitägigen Seminar nahmen etwa 30 Interessierte mit unterschiedlichsten Hintergründen und Ambitionen teil.

Inhaltlich wurde das Seminar sowohl von Vorträgen von Almuth Schauber von Misereor und Jan Pingel als auch von Video Botschaften und aufgezeichneten Skype Gesprächen mit Gerry Arances von Philippine Movement for Climate Justice und Reuben Muni von Greenpeace Philippines bereichert.



Parallel zu dem Seminar fand an der Uni Köln eine Internationale Klimakonferenz statt. Da sich auch diese Veranstaltung mit den Auswirkungen des Klimawandels und den möglichen Alternativen beschäftigte, wurde diese am Samstagabend geschlossen als Gruppe besucht. Das philippinenbüro bot dort einen Workshop gemeinsam mit Lidy Nacpil aus Manila an, da diese aber krankheitsbedingt ausfiel, gab es alternativ eine angeregte Diskussion, bei der die Energiepolitik der Philippinen und ihre eigene „Täterschaft“ auf den Klimawandel durch den Ausbau von Kohlekraftwerken thematisiert wurden. Am Sonntag wurden die am Vortag aufgenommenen Eindrücke erneut thematisiert und es wurde darüber diskutiert, was man als zivilgesellschaftliche Organisation beitragen könnte, um über die Problematik zu informieren bzw. um den Klimawandel und dessen verheerende Auswirkungen auf den Klimawandel zu stoppen.

Um die Arbeit des philippinenbüros bekannt zu machen, Kontakte zu Aktiven in der Bewegung aufzubauen und aufzufrischen, die Arbeit des Büros zu verbessern und sie in einen breiteren Kontext einbetten zu können, haben Personen vom philippinenbüro an folgenden Veranstaltungen (Auswahl) teilgenommen:

- 11.-12.04.15: Jahresseminar „Klimawandel in den Philippinen“ in Köln
- 14.04.15: AK Rohstoffe, Belin

18.04.15: Europäischer Aktionstag gegen Freihandel, Köln
 22.04.15: Treffen mit Dr. Bautista, Peoples Surge zu den Folgen des Klimawandels, Köln
 29.04.15: Vorbereitung/Landeskunde für AGEH, Köln
 03.06.15: Treffen mit Ruth Santiveros, Panay Fair Trade Center, Köln
 16.-17.06.15: AG Handel, Aachen
 27.06.15: Redaktionssitzung SOA, Köln
 24.06.15: Vorbereitung ForumZFD Freiwillige
 18.07.15: Menschenrechtsfestival, Köln
 21-22.09.15: AMP Fachtagung, Berlin
 09.10.15: AG Handel, Berlin
 10.10.15: Demo gegen TTIP, CETA und Freihandel, Berlin
 16.-18.10.15: Ökumenische Philippinen Konferenz, Bonn
 23.10.15: Fachgespräch EIAS, Brüssel
 26.10.15: Ressourcenkonflikte in Asien – Europa in der Verantwortung, Köln
 27.10.15: Konferenz: Zugang zu Recht für Opfer von Menschenrechts-verletzungen durch transnationale Konzerne, Berlin
 28.10.15: Fachgespräch Misereor, Berlin
 03.11.15: Studientag Missio, Fulda
 01.12.15: Podiumsdiskussion zu Indigen in den Philippinen, Linden-Museum Stuttgart
 25.01.15: Treffen mit ForumFZD, Köln

Dienstleistungen und Netzwerke

Zu den Aufgaben des philippinenbüros gehört es, entwicklungspolitische Institutionen, die Projekte in und um die Philippinen durchführen, zu beraten. Gleiches gilt für Lehrende und Schüler/innen, die das Land im Schulunterricht behandeln und Journalist/innen, die Beiträge zu den Philippinen vorbereiten, aber auch Institutionen und Einzelpersonen mit Informationen zu speziellen Themen zu versorgen. Darüber hinaus gehört es auch zu unseren Aufgaben, Einzelpersonen und Eine-Welt Gruppen mit Besucher/innen aus der philippinischen Zivilgesellschaft, mit

Organisationen aus sozialen Bewegungen, Politik und Kirche in Kontakt zu bringen.

Innerhalb des letzten Bürojahrs haben wir eine Freiwillige des forumZFD auf ihre Aufenthalte in den Philippinen vorbereitet, Kontakte für Praktikumsplätze in den Philippinen vermittelt und viele telefonische und schriftliche Anfragen bearbeitet.

Wir sind Mitglied in der Bundes-koordination Internationalismus (BUKO), in der Südostasien-Informationsstelle, in der Pazifik-Informationsstelle, in der Erlassjahr-Kampagne sowie im AK-Rohstoffe und der AG-Handel.

Finanzen

Das Jahresbudget des philippinenbüros stieg in den letzten Jahren kontinuierlich.

Dies liegt vor allem an erhöhten Ein- und Ausgaben bei zeitlich begrenzten Projekten. Das Aktionsbündnis-Menschenrechte Philippinen wurde als Projekt – finanziell leicht aufgestockt – bis Ende 2017 verlängert. Bis Ende 2017 läuft ebenso ein Projekt bei Engagement Global, das zusammen mit der Stiftung Asienhaus durchgeführt wird und sich mit politischen und wirtschaftlichen Perspektiven im Schatten des aktuellen Wirtschaftswachstums beschäftigt. Unterstützt werden wir in diesem Vorhaben außerdem von Misereor, mit denen wir in den kommenden Jahren die Zusammenarbeit verstärken wollen –was mittelfristig in einer zusätzlichen institutionellen Förderung münden soll.

Hinzu kommen zeitlich kürzere Projekte, wie die Wahlbeobachtungsmission zur Präsidentschaftswahl im Mai 2016.

Um die Bürostellen aber auch nur annähernd gerecht zu bezahlen, ist der Verein auch weiterhin auf die Akquise von ausreichend Projektgeldern angewiesen. Die projektunabhängigen Mittel (Mitglieder- und Förderbeiträge und Spenden und die institutionelle Förderung durch Brot für die

Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst) machen weiterhin weiter weniger als 25 Prozent unseres Gesamtbudgets aus. Bei Wegfall von Projektgeldern und institutionellen Fördermitteln ist die Existenz des Büros in der derzeitigen Form kaum zu sichern.

Durch den (langsamen) Anstieg der Mitgliederzahlen versuchen wir dennoch eine langfristige und kontinuierliche Arbeit des Büros zu finanzieren. Zusätzlich bleiben wir weiterhin von einigen wenigen Spender/innen abhängig, denen an dieser Stelle - nicht oft genug - ein großes Danke gesagt werden soll.

Personal

Wie in den letzten Jahren sind wir in der glücklichen Situation, perspektivisch zwei Personen im Büro beschäftigen zu können, die sich (a) um die Geschäftsführung und (b) um das Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen kümmern.

Niklas Reese (philippinen aktuell und südostasien) betreut und erstellt zusätzlich die regelmäßigen Publikationen des Büros. Außerdem vertritt er als Liaison-Officer das philippinenbüro in Manila. So hält er für das

Büro Kontakte in der Hauptstadt, besucht Workshops und Konferenzen und steht als Ansprechpartner vor Ort bereit.

Peter Bleckat erstellt derzeit den den Human Rights Newsletter.

Der ehrenamtliche Vorstand des philippinenbüros, der viel Arbeit und Zeit in den Verein investiert, besteht derzeit aus: Lilli Breininger, Emmalyn Liwag-Kotte , Jörg Schwieger, Philipp Bück und Mary Rose Montemayor- Hielscher. Dem Vorstand sei an dieser Stelle aufgrund des großen Engagements, der vielen Ideen und der tollen Unterstützung gedankt!

Praktikant/innen

Als PraktikantInnen unterstützten unsere Arbeit im letzten Bürojahr Kathrin Spenna und Peter Bleckat. Vielen Dank!

Dr. Karl Schönberg

Bernhardstr. 153a

50968 Köln

An

Philippinenbüro e.V.

Hohenzollernring 52

50672 Köln

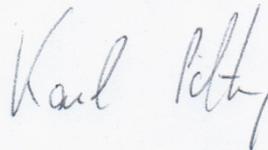
Betr. Prüfung der Finanzbelege des Philippinenbüros aus dem Jahr 2015

Kassenabrechnungen und zugehörige Kassenbelege, sowie Kontoauszüge (Bank für Sozialwirtschaft, Postbank und Barkasse) sind chronologisch geordnet. Sie enthalten darüber hinaus Angaben zu Kostenstellen und Buchungskonten. Die Eingangsrechnungen sind chronologisch nummeriert und geordnet.

Auf den Belegen finden sich Vermerke, die über die Zweckbestimmung der Ausgaben Auskunft geben.

Bei einer stichprobenartigen Überprüfung der Verwendungszwecke ergab sich, dass die Gelder im Sinne der Vereinssatzung zur Förderung der Völkerverständigung und der Projektziele verwendet wurden.

Köln, den 23.02.2016



Vermögensberechnung 2015	in EURO
Vereinsvermögen 31.12.2014	7.057,45
1. Kontenstände am 31.12.2015	
1.1. Barkasse	186,40
1.2. Postgirokonto, Köln	478,06
1.3. Bank für Sozialwirtschaft, Essen	3.425,69
Summe 1:	4.090,15
2. Sachwerte	
2.1. Bestand (Bücher)	1.257,00
Summe 2:	1.257,00
3. Forderungen	16.091,85
4. Verbindlichkeiten	102.45,65
5. Rückstellungen	
5.1. Ehrenamtlichen Fonds	520,00
Summe 5:	520,00
Vereinsvermögen 31.12.2015	10.673,35

	Haushaltsentwurf 2015	Geschäftsjahr 2015
1. Kosten	in EURO	in EURO
1.1 Personalkosten		
Bürostellen (23 Std)	23.000,00 €	18.010,00 €
FTA Projekt (Personal + Honorare)	15.200,00 €	14.600,00 €
Aktionsbündnis-Stelle (29,25h + 3h + Honorare)	47.500,00 €	41.365,00 €
Zeitschrift Südostasien	3.000,00 €	3.975,00 €
philippinen aktuell	4.600,00 €	3.960,00 €
Summe 1.1	93.300,00 €	81.910,00 €
1.2 Laufende Sachkosten		
Miete/Nebenkosten	6.800,00 €	6.979,98 €
Telekommunikation	830,00 €	251,15 €
Porto/ Versand	1.300,00 €	486,33 €
Büromaterial/Kopien/Druck	1.200,00 €	1.706,69 €
Büroausstattung	800,00 €	499,55 €
Reise- u. Tagungskosten	4.300,00 €	3.671,43 €
Erwerb von Medien/ Abos	400,00 €	175,00 €
Vereins- und Verwaltungskosten	500,00 €	809,10 €
Sonstige Kosten	450,00 €	580,40 €
Summe 1.2	16.580,00 €	15.159,63 €
1.3 Programme und Projekte Bildungsarbeit (ohne Bürokosten)		
Seminare u. Bildungsprogramme	6.500,00 €	3.071,00 €
Programmkosten FTA	13.400,00 €	12.300,00 €
Zeitschriftenwerb für Mitglieder	2.200,00 €	3.858,36 €
Programmkosten - Aktionsbündnis MR	24.440,00 €	21.569,93 €
Summe 1.3	46.540,00 €	40.799,29 €
Gesamtsumme 1:	156.420,00 €	137.868,92 €

	Haushaltsentwurf 2015	Geschäftsjahr 2015
2. Einnahmen	in EURO	in EURO
2.1 Sichere Einkünfte		
Mitgliedsbeiträge	8.800,00 €	9.073,75 €
Buchvertrieb u. Material	2.000,00 €	954,65 €
Einnahmen Dienstleistg./Bildungsarbeit	1.100,00 €	510,00 €
Förderbeiträge	4.000,00 €	4.839,52 €
Einzelspenden	4.500,00 €	4.972,00 €
Summe 2.1	20.400,00 €	20.349,92 €
2.2 Sonstige Einnahmen		
Zuschüsse aus Projekten	6.500,00 €	4.064,93 €
Ehrenamtlichen Fond	520,00 €	520,00 €
Zuschüsse Bildungsprogramme	7.500,00 €	2.500,00 €
Summe 2.2	14.520,00 €	7.084,93 €
2.3. Projekte		
Zuschüsse - Aktionsbündnis MR (ohne Eigenanteil)	81.500,00 €	75.050,00 €
Zuschuss ABP	14.000,00 €	14.000,00 €
Zuschuss FTA	26.000,00 €	24.000,00 €
Summe 2.3.	121.500,00 €	113.050,00 €
Gesamtsumme 2	156.420,00 €	140.484,85 €
Summe 2 (Einnahmen)	156.420,00 €	140.484,85 €
Summe 1 (Kosten)	156.420,00 €	137.868,92 €
Saldo	- €	2.615,93 €

Haushaltsentwurf 2016		philippinenbüro e.V.	Stand: 28.11.15	
1. Kosten	in EURO	2. Einnahmen	in EURO	
1.1 Personalkosten		2.1 Sichere Einkünfte		
Bürostellen (23 Std)	19.700,00 €	Mitgliedsbeiträge	8.800,00 €	
Aktionsbündnis-Stelle (29,25h + 3h + Honorare)	47.500,00 €	Buchvertrieb u. Material	2.000,00 €	
FEB-Projektkraft**	12.500,00 €	Einnahmen Dienstleistg./Bildungsarbeit	1.500,00 €	
Zeitschrift Südostasien	4.300,00 €	Förderbeiträge	4.000,00 €	
philippinen aktuell	4.300,00 €	Einzelspenden	4.500,00 €	
Summe 1.1	88.300,00 €	Summe 2.1	20.800,00 €	
1.2 Laufende Sachkosten		2.2 Sonstige Einnahmen		
Miete/Nebenkosten	6.800,00 €	Zuschüsse aus Projekten	3.500,00 €	
Telekommunikation	580,00 €	Ehrenamtlichen Fond	400,00 €	
Porto/ Versand	1.000,00 €	Zuschüsse Bildungsprogramme inkl. Rückstellungen	4.000,00 €	
Büromaterial/Kopien/Druck	1.000,00 €	Summe 2.2	7.900,00 €	
Büroausstattung	800,00 €	2.3. Projekte		
Reise- u. Tagungskosten	4.000,00 €	Zuschüsse - Aktionsbündnis MR (ohne Eigenanteil)	69.800,00 €	
Erwerb von Medien/ Abos	400,00 €	Zuschuss ABP	14.000,00 €	
Vereins- und Verwaltungskosten	500,00 €	Zuschuss FEB**	29.500,00 €	
Sonstige Kosten	500,00 €	Zuschuss WB	31.000,00 €	
Summe 1.2**	15.580,00 €	Summe 2.3.	144.300,00 €	
1.3 Programme und Projekte Bildungsarbeit (ohne Bürokosten)				
Seminare u. Bildungsprogramme	3.500,00 €			
Zeitschriftenwerb für Mitglieder	2.850,00 €			
Programmkosten - Aktionsbündnis MR	16.770,00 €			
Programmkosten FEB**	15.000,00 €			
Programmkosten Wahlbeobachtung (WB)	31.000,00 €			
Summe 1.3	69.120,00 €			
Gesamtsumme 1:	173.000,00 €	Gesamtsumme 2	173.000,00 €	
**vorbehaltlich der Bewilligung FEB, ggf Sachkostenminderung um 2000€ (VW-Kostenpauschale)				
		Überschuss/Fehlbetrag	- €	